



Ich wähle MDAX

Warum der „Mittelstandsindex“ eine gute Wahl sein könnte.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Wer „DAX“ sagt, muss auch „MDAX“ sagen. O.k., zugegeben, nicht gerade die originellste Formulierung, aber in diesem Jahr vielleicht gar nicht so falsch. „Der kranke Index Deutschlands“, so bezeichnete ein Anlageexperte von BNP Paribas vor wenigen Tagen den MDAX mir gegenüber in einem Gespräch. Das verwunderte mich im ersten Moment, denn der Gesprächspartner war ein Franzose, der in Paris arbeitet. Dass er den MDAX im Blick hat, ist schon bemerkenswert, denn ehrlich gesagt kenne ich mich an der Pariser Börse nicht so gut aus. Würde man mich nach Indizes fragen, die nach dem Leitindex, dem CAC 40, weitere Unternehmen aus Frankreich abbilden, gar Mittelstandsunternehmen, und als solcher wird der MDAX ja gerne bezeichnet, ich müsste mit dem Kopf schütteln.

Also, was bewegt einen Franzosen dazu, auf den MDAX zu schauen? Ganz einfach, die anstehenden Bundestagswahlen und die damit verbundene Hoffnung auf wirtschaftliche Reformen einschließlich einer Aufweichung der berühmt-berüchtigten „Schuldenbremse“. Die Schuldenbremse, so der Experte aus Paris, birgt die Gefahr,

dass unser Land „schuldenfrei stirbt“, weil „produktive Investitionen“ nicht getätigt werden. Doch warum sollte der MDAX von einer Aufweichung der Bremse profitieren? Weil im MDAX viele Unternehmen gelistet sind, die aufgrund ihres Geschäftsmodells stark von der Inlandsnachfrage abhängig sind. Während der DAX fast so etwas wie ein „Export-Index“ ist und deswegen in den zurückliegenden Jahren auch gut gelaufen ist, weil die Weltwirtschaft robust wächst, hat der MDAX unter dem zögerlichen inländischen Konsum gelitten. Wird die Schuldenbremse nun gelockert, kurbelt das den Konsum an, wovon der MDAX überproportional profitieren sollte.

Doch es gibt noch einen weiteren Grund, warum man in Paris den MDAX entdeckt hat, und der liegt nun wiederum in Frankfurt, nämlich bei der EZB. Es ist nämlich gut möglich, dass die Notenbanker die Zinsen im laufenden Jahr stärker senken, als Beobachter vermuten, weil die Wirtschaft im Euroraum nicht richtig läuft. Gerade im MDAX sind aber viele zinsensible Aktien zusammengefasst, etwa Immobilien-, Konsum-, Bau und Ausrüstungs-Aktien. Es gibt, so bekomme ich aus Paris zu hören, aber noch weitere Faktoren, die für den MDAX sprechen, etwa seine vergleichsweise günstige Bewertung. Die gab es auch schon früher, aber gerade im laufenden Jahr könnte sie in Verbindung mit den anderen Gründen für ordentlich Potenzial beim MDAX sorgen.

2025 wird mein MDAX-Jahr. Mit dieser Überzeugung werde ich am 23. Februar in die Wahlkabine treten und mein Kreuzchen machen, beim MDAX.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 17.02.2025	Bakkafröst, BHP Billiton Ltd., Bridgestone Corp. GALP Energia, Transocean Ltd.
Mo, 17.02.2025	GALP Energia, Transocean Ltd.
Di, 18.02.2025	Celanese Corp, CoStar Group Inc., Elmos Semiconductor,
Di, 18.02.2025	InterContinental Hotels Group, Kerry Group, Temenos AG, Trend Micro
Mi, 19.02.2025	Analog Devices, Carrefour, Glencore, Hochtief, HSBC, MTU Aero Engines
Mi, 19.02.2025	Nexans, Nutrien, Philips, Rio Tinto, Tenaris, Vale SA
Do, 20.02.2025	Accor, Airbus, Alibaba, Anglo American, Booking Holdings, Hasbro, Knorr-Bremse
Do, 20.02.2025	Krones, Lenovo, MercadoLibre, Mercedes-Benz, Newmont Mining, Renault, Zurich Insurance
Fr, 21.02.2025	Air Liquide S.A., Allreal AG, Calida AG, Constellation Energy, KHD Humboldt Wedag
Fr, 21.02.2025	Korea Electric Power (KEPCO), Sands China Ltd., Sika AG, Standard Chartered

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 17.02.2025	JP	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Mo, 17.02.2025	CN	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Di, 18.02.2025	UK	ILO Arbeitslosenquote (3M)
Di, 18.02.2025	CA	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 19.02.2025	UK	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 19.02.2025	US	FOMC Protokoll
Do, 20.02.2025	AU	Beschäftigungsänderung s.a.
Do, 20.02.2025	AU	Arbeitslosenquote
Fr, 21.02.2025	DE	S&P Global/BME PMI Gesamtindex
Fr, 21.02.2025	EU	S&P Global/BME PMI Gesamtindex

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

ZÖLLE

Handel im Wandel

JETZT LESEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 14. Februar 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Neues Rekordhoch

Weshalb der DAX nun noch immer Luft nach oben hat

Mit einem Plus von rund 12 Prozent seit Anfang Januar zählt der DAX zu den am besten performenden Börsenbarometern der westlichen Industriestaaten. Weder DeepSeek noch drohende Strafzölle noch der Inflations-Dämpfer vom Mittwoch, als die USA eine höher als erwartete Teuerungsrate meldeten, konnten den Blue-Chip-Index nachhaltig aus dem Tritt bringen. Im Gegenteil: Nachdem der DAX am Dienstag erstmals in seiner Geschichte die Marke von 22.000 Zählern übersprang, markierte er gestern mit rund 22.570 Punkten das 16. Rekordhoch in diesem Jahr. Dabei stützen gleich mehrere Gründe die Hausse: Anleger hoffen zum einen, dass der Friedensprozess in der Ukraine in Gang kommt. Zudem könnte der Ausgang der bevorstehenden Bundestagswahl neue Zuversicht verbreiten. Selbst die gebeutelte Wirtschaft zeigt erste Lebenszeichen: Der Einkaufsmanagerindex der Industrie wurde im Rahmen der finalen Schätzung für Januar von 44,1 auf 45,0 Punkte nach oben korrigiert. Die Auftragseingänge des Verarbeitenden Gewerbes wiederum stiegen im Dezember im Vergleich zum November um stattliche 6,9 Prozent. Damit übertrafen sie die von Ökonomen erwarteten 1,9 Prozent deutlich.



© envato.com/NomadSou11

Erwartungen auf niedrigem Niveau

Die Erwartungshaltung ist indes recht niedrig – und lässt Raum für positive Überraschungen: Selbst ohne eine weltweite Wachstumsbeschleunigung halten Analysten ein Gewinnwachstum von 5 bis 10 Prozent für realistisch. Viele DAX-Konzerne befinden sich zwar aktuell im Krisenmodus und haben bereits Restrukturierungen angekündigt, allen voran die Automobilindustrie – im Unterschied zu vergangenen Konjunkturlauten stehen heute aber viele Firmen mit höheren Margen und besseren Bilanzen da.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	22.512,11	2,63	13,07	63,79
MDAX	Deutschland	27.708,98	2,25	8,28	-5,15
TecDAX	Deutschland	3.841,38	0,49	12,41	17,64
Euro STOXX 50	Europa	5.493,25	2,61	12,81	43,02
CAC 40	Frankreich	8.161,49	1,85	10,58	34,47
IBEX 35	Spanien	12.888,16	1,14	11,15	29,44
FTSE MIB	Italien	37.889,00	2,04	10,83	52,37
FTSE 100	Großbritannien	8.736,28	0,11	6,89	17,91
SMI	Schweiz	12.907,50	2,10	11,26	15,98
ATX	Österreich	4.029,68	2,52	10,01	25,44
Dow Jones	USA	44.711,43	-0,08	5,09	52,09
NASDAQ 100	USA	22.030,71	1,18	4,85	128,92
S&P 500	USA	6.115,07	0,52	3,97	80,91
Russell 2000	USA	2.282,18	-1,08	2,33	35,23
Nikkei 225	Japan	39.164,50	0,89	-1,83	65,34
Hang Seng	Hongkong	22.573,00	6,93	12,53	-18,85
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.122,93	1,27	4,40	1,50

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.02.2025; 09:20 Uhr

Kleiner Bruder ganz groß

Silber könnte 2025 selbst Gold hinter sich lassen



Mit 32,90 Dollar je Unze war Silber zuletzt so teuer wie seit Anfang November 2024 nicht mehr. Zwar hat es sich mit einem Plus von rund 9 Prozent seit Jahresbeginn ähnlich entwickelt wie Gold, dennoch ist Silber in Relation zu seinem großen Bruder unterbewertet. Aktuell kostet eine Unze Gold etwa so viel wie 90 Unzen Silber. Das viel beachtete Gold-Silber-Ratio liegt also bei 90 und damit deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 69. Doch nicht nur aufgrund der Unterbewertung könnte Silber 2025 besser abschneiden als Gold. Auch die steigende Nachfrage, die in diesem Jahr wohl zum vierten Mal in Folge zu einem Angebotsdefizit führen wird, dürfte Silber beflügeln. Treiber ist vor allem die Industrie: Aktuelle Daten zeigen, dass die Nachfrage aus diesem Bereich zwischen 2015 und 2024 um mehr als 55 Prozent auf rund 711 Millionen Unzen gestiegen ist. Für den Elektroniksektor, der wegen

seiner Leitfähigkeit und Haltbarkeit stark auf Silber angewiesen ist, beläuft sich das Wachstum in diesem Zeitraum sogar auf 78 Prozent.

Große Nachfrage aus der Solarindustrie

Besonders deutlich zeigt sich die steigende Bedeutung von Silber jedoch in der Photovoltaik. Lag die Nachfrage im Jahr 2015 nur bei 59,6 Millionen Unzen, lauten die Schätzungen für 2024 auf 232 Millionen Unzen. Allein in den vergangenen drei Jahren hat sich der Silberbedarf in diesem Sektor mehr als verdoppelt und entspricht mittlerweile fast der Nachfrage nach Barren und Münzen. Doch Vorsicht: Auch wenn die Ampeln für steigende Silbernotierungen angesichts dieser Gemengelage auf Grün stehen, dürfte Silber schon allein aufgrund der recht geringen Liquidität auch künftig stärker schwanken als der Goldpreis.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Apr	75,50	0,95	0,90	34,17
WTI Crude Oil	Apr	71,57	1,09	0,24	39,87
Gold	Kasse	2.935,64	2,48	12,51	86,14
Silber	Kasse	33,15	2,61	14,47	86,97
Platin	Kasse	1.008,70	1,69	11,34	4,73
Palladium	Kasse	1.008,35	2,54	11,50	-58,53
Kupfer (Comex)	Mär	4,82	7,02	19,81	85,12
Kupfer (LME)	3 Monate	9.606,75	2,14	9,30	66,78
Aluminium (LME)	Jun	2.632,15	-0,53	2,96	54,11
Nickel (LME)	Jun	15.501,38	-2,36	-2,36	18,81
Zink (LME)	Jun	2.893,70	0,91	-3,22	34,62

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 14.02.2025; 09:20 Uhr

Südafrikanischer Rand zeigt Muskeln

Der Euro könnte noch eine Weile das Nachsehen haben

Bis zum vergangenen Wochenende sah es ganz nach einem Jahresfehlstart des Euro gegenüber dem Südafrikanischen Rand aus, wertete die Kap-Währung seit Anfang Januar doch um etwa 2 Prozent auf. Doch knapp die Hälfte davon konnte die europäische Gemeinschaftswährung seit Montag schon wieder aufholen. Aus seinem mittelfristigen Abwärtstrend befreit hat sich der Euro damit aber noch nicht – nicht nur, aber auch aufgrund der unterschiedlichen Zinsniveaus. Während die Europäische Zentralbank zuletzt wie erwartet die Zinsen nach unten nahm, senkte Ende Januar auch die South African Reserve Bank den Leitzins um 25 Basispunkte. Mit nun 7,5 Prozent liegt der südafrikanische Zins allerdings deutlich über den 2,75 Prozent in der Eurozone, die Zinsdifferenz spricht damit klar für den Rand.

Hoffen auf Trump

Traditionell gilt die südafrikanische Leitwährung als guter Gradmesser für die Wirtschaft, wobei die Wachstumsprognosen für 2025 von 1,5 (Internationaler Währungsfonds) bis 2,6 Prozent (Economist Intelligence Unit) reichen. Und die Ratingagentur Standard & Poor's

hat Ende 2024 ihren Wirtschaftsausblick für Südafrika von „stabil“ auf „positiv“ angehoben. Nun setzt die Wirtschaft auf die Verlängerung des Handelsprogramms AGOA (African Growth and Opportunity Act). Südafrika profitiert in diesem Zusammenhang von einem zollfreien Zugang zum US-Markt für mehr als 1.800 Produkte. Fragt sich nur, ob der neue US-Präsident Donald Trump mitziehen wird.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0475	0,81	1,13	-3,28
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8327	-0,24	0,75	0,34
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9467	0,53	0,80	-10,98
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	37,9411	1,37	3,81	479,16
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6532	0,07	-1,15	2,49
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,2718	0,66	-1,33	19,46
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	159,8300	1,31	-1,56	34,48
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	152,5800	0,49	-3,04	39,04

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	132,68	-0,50	-0,45	-23,96	2,43
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	93,15	-0,09	0,78	-30,34	4,56
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,28	-0,46	0,32	-18,78	3,50
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	124,16	-0,25	0,66	-25,64	3,12
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	108,86	-0,54	0,10	-16,89	4,54
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	114,72	-1,03	0,77	-29,36	4,74
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	139,58	-0,35	-1,75	-8,47	1,34

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.02.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Vier Strategien verbessern die Nachhaltigkeit von Firmen



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Auch wenn das Thema Nachhaltigkeit in Teilen der Politik und bei einigen Investoren nicht en vogue ist – die EU-Regulierung sorgt dafür, dass die Standards und die auf Jahrzehnte angelegte Entwicklung der Wirtschaft in Richtung tieferer Reduktionen nicht gekippt werden, wenn sich kurzfristig die politischen Verhältnisse ändern.

Sichtbar ist das für Investoren an den Nachhaltigkeitsberichten und -aktivitäten der Firmen. Dabei sind vier Wege erkennbar, wie der US-Analyst John Montgomery in seinen neuen Buch „Net Zero Business Models“ ausführt. Der erste Weg besteht in einer öko-effizienten Vorgehensweise, die sich stark an den regulativen Vorgaben orientiert und bei der man das Geschäftsmodell schützt. Diese Variante findet man oft bei Unternehmen mit niedrigen CO₂-Emissionen wie beispielsweise bei Microsoft.

Bei Variante 2 passen Firmen ihre Geschäftsmodelle teilweise oder vollständig an. Sie verkaufen dabei Geschäftsbereiche und Aktivitäten, die nicht mehr „passen“, und kaufen umgekehrt neue Bereiche hinzu. Insgesamt verändert sich dadurch das Nachhaltigkeitsprofil des gesamten Unternehmens. Nestlé ist laut Montgomery ein gutes Beispiel für diese Richtung.

Bei den Vertretern der dritten Variante handelt es sich oft um junge Firmen, die sich gar nicht mit dem Ballast aus der unternehmerischen Vergangenheit herumschlagen müssen. Diese Firmen können ihre Produkte und Prozesse gleich von Anfang an so optimieren, dass sie auf absehbare Zeit keine weitere Transformation

bezüglich der CO₂-Emissionen mehr benötigen. In diese Kategorie fallen viele junge Hersteller aus dem Solar- und Windbereich.

Bei der vierten Variante haben Firmen ganz neue emissionsfreie Produkte entwickelt. Sie verändern aber im Unterschied zur dritten Variante auch das gesamte Ökosystem, weil es viele weitere Elemente für einen problemlosen Bau und Betrieb dieser Produkte gibt. Dadurch nehmen diese Unternehmen oft auch eine Vorreiterrolle in ihrer Branche ein – viele weitere Firmen müssen nach und nach nachziehen. Das beste Beispiel hierfür ist der US-Autohersteller Tesla.

Mit einer solchen einfachen Klassifikation erkennen Anlegerinnen und Anleger sofort, um welchen Typ Firma es sich handelt, mit dem sie sich befassen. Hilfreich für die Erfolgchance bei der Umsetzung der gewählten Nachhaltigkeitsstrategie ist laut Montgomery auch die Bestimmung der Umsetzungsvariante. Bei Unternehmen, die sich auf eine operationale Sichtweise beschränken, ist das Chancen-Risiko-Verhältnis ziemlich günstig, weil hierbei relativ wenig schiefgehen kann. Wenn umfassendere Geschäftsmodelle betroffen sind, werden die Aufgaben für das Management bereits deutlich anspruchsvoller. Kompliziert wird es bei einer globalen Perspektive – und das erklärt meistens auch die Schwierigkeiten, die man bei der Umstellung in der Autobranche hat. Für Investoren ist damit der Fall klar: Je einfacher die Aufgabe ist und je besser sie umgesetzt werden kann, desto eher schaffen Firmen ihre Umstellung in Richtung Nachhaltigkeit.



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas erwirbt zusammen mit Mirkova Energy Transition die Mehrheit an der französischen Firma Arkolia Energies. Diese Transaktion bekam vergangene Woche das grüne Licht durch die Europäische Kommission. Diese sah keine wettbewerbsrechtlichen Bedenken bei dieser Übernahme. Arkolia Energies hat sich auf die Kombination von Solar-, Wind- und Biogasanlagen spezialisiert. In den vergangenen zwei Jahren wurden mehr als 3.000 Einheiten installiert. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.